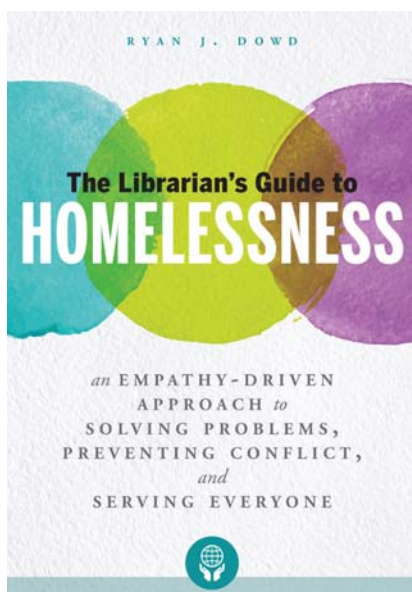


Ein würdevoller Umgang mit obdachlosen Menschen

Ein praxisorientierter Ratgeber für Bibliotheken



Dowd, Ryan J.: *The Librarian's Guide to Homelessness: An Empathy-Driven Approach to Solving Problems, Preventing Conflict, and Serving Everyone*. Chicago, IL: ALA Editions, 2018. 248 Seiten: Illustrationen. ISBN 978-0-8389-1626-1 – Softcover: USD 57,-

Der hierzulande im Juli dieses Jahres in den Kinos erschienene US-amerikanische Film »Ein ganz gewöhnlicher Held« von und mit Emilio Estevez und Alec Baldwin hat der Thematik Obdachlosigkeit in Bibliotheken neue Aktualität und eine größere Öffentlichkeit verliehen.¹ Auf dem Blog der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen wurde bereits 2015 zurecht darauf hingewiesen, dass Lösungsansätze über den richtigen Umgang mit Obdachlosen hierzulande kaum existieren.² Dabei ist doch die Thematik Wohnungslosigkeit und Obdachlosigkeit auch

Anschrift des Rezensenten:

Wolfgang Kaiser, Diplom-Bibliothekar und Sozialarbeiter im Sozialen Beratungsdienst im Haus an der Pilgersheimer Straße in München, einer Notunterkunft für obdachlose Männer. E-Mail: wolfgang_kaiser@ymail.com

in Deutschland präsenter als noch vor wenigen Jahren. Dieses Buch richtet sich an all jene Bibliotheksmitarbeiter/-innen, insbesondere in Leitungsfunktionen, die daran interessiert sind, in einer ruhigen und sicheren Bibliothek zu arbeiten, die obdachlosen Menschen nicht nur Hausverbote erteilt, so der Autor in seinem Vorwort (S. XV). Dowd, eigentlich Rechtsanwalt und Verwaltungsangestellter aus der Nähe von Chicago und stellvertretender Leiter der zweitgrößten Notunterkunft für obdachlose Menschen im Bundesstaate Illinois, beginnt sein Buch damit, klassische Vorurteile und Stereotypen über Obdachlose zu entmystifizieren. Dabei wird deutlich, warum insbesondere Bibliotheken ihren Reiz und ihre Anziehungskraft auf Obdachlose ausüben (Seite 11).

Obdachlose und empathisches Verhalten

In Kapitel zwei analysiert Dowd in sehr differenzierter Form bestimmte Verhaltensweisen und Eigenarten von obdachlosen Menschen. An dem von Dowd verwendeten Zitat von Alexander Solschenizyn (»A man who is warm cannot understand one, who is freezing«, S. 18) wird sichtbar, dass jemand, der nicht selbst obdachlos war, keine Vorstellung davon hat, wie es sich anfühlt, manchmal Jahrzehnte so zu leben. Dowd erläutert ausführlich, was insbesondere Obdachlose charakterisiert und wozu sie qua Herkunft und Vorgeschichte eher prädestiniert sind. Ryan Dowd verfügt über jahrzehntelange Erfahrung mit obdachlosen Klienten. Teil II widmet sich ganz dem Thema Empathie sowie den psychologischen, neurologischen und sozialen Grundlagen, um ein tieferes Verständnis hierfür zu gewinnen, was empathisches Verhalten beinhaltet. Das oberste Ziel von Mitarbeiter/-innen, die in die Lage kommen, Hausregeln durchzusetzen, müsse es sein, als legitime Instanz von den obdachlosen Menschen anerkannt zu werden.

In diesem Zusammenhang ist besonders der Verweis auf obdachlose Afroamerikaner interessant (S. 59), da diese öfter Gewalt und Diskriminierung durch die Polizei ausgesetzt sind. Was die höhere Diskriminierung angeht, könnte diese sicherlich auch hierzulande auf schwarze Menschen zutreffen.

Strafen versus Empathie

In Kapitel vier, das zu Teil II des Buches zählt, wird gegenübergestellt, was Empathie und was Strafe(n) in der Praxis bedeuten. Dowd begründet, dass Strafen generell einer Zustimmung von Regeln entgegenwirken. Durch die tabellarische Übersicht beider Ansätze wird ersichtlich, dass der empathieorientierte Ansatz effektiver ist, um ein bestimmtes Verhalten und Zustimmung zu erreichen (S. 72.). Die folgenden Kapitel beschäftigen sich mit dem Denken und der Körpersprache gegenüber obdachlosen Menschen. Es werden verschiedene Instrumente vorgestellt, die den bewussten Umgang mit obdachlosen Menschen in der Bibliothek schulen. Die Namen seiner Arbeitshilfen sind durchaus so kreativ gewählt, dass Leser und Leserin diese sehr gut im Gedächtnis behalten und sich mit ein wenig Fantasie darunter etwas vorstellen können, wie zum Beispiel *The Oprah* (Winfrey) oder *der Zauberer von Oz* (S. 116 ff.). Ein weiteres Highlight dieses Buches ist Teil III, das auf Spezifika wie etwa (psychische) Krankheitsbilder, Hygiene und Ähnliches im Alltag von obdachlosen Menschen Bezug nimmt. Er beschreibt darin verschiedene Dilemmata-Situationen und Auswege in Form von Arbeitshilfen, die über das gesamte Buch verteilt näher vorgestellt werden.

Managementfragen

Ein Kapitel in Teil III widmet sich dem Umgang mit Menschen, die (il)legale Drogen konsumieren (S. 171 ff.). Mitarbeiter/-innen einer Bibliothek erhalten so ziemlich auf alle Fragen Antworten, die sich in der alltäglichen Arbeit stellen. Teil IV des Buches (S. 211 ff.) widmet sich dem Führungspersonal von Bibliotheken. Es werden bestimmte Praxisbeispiele näher

geschildert, deren Entscheidungen auf Leitungsebene gefällt werden müssen. Dazu zählen beispielsweise Handlungsempfehlungen, wie ein verändertes Management aussehen könnte, wenn sich sogenannte »Normal«-Nutzer/-innen über obdachlose Menschen in der Bibliothek beschwerten. Das letzte Kapitel geht auf den Trend ein, der vor allem in Nordamerika in den letzten Jahren zu beobachten ist: Die Einstellung von Sozialarbeiter/-innen (S. 234) als Teil des Bibliothekspersonals. Als letzte Entmystifizierung macht Ryan Dowd als Autor dieses Buches Mut, indem er deutlich macht, dass es durchaus Wege aus der Obdachlosigkeit gibt.

Ryan J. Dowd ist mit diesem Ratgeber, der mehr als nur ein Handbuch zur Arbeit mit obdachlosen Menschen in Bibliotheken ist, das Kunststück gelungen, verschiedene Herausforderungen, wie etwa die Herstellung und Aufrechterhaltung von Sicherheit, die Präventionsarbeit durch Deeskalation und das Zusammenleben mit unterschiedlichen Menschen in Bibliotheken, mithilfe von empathieorientierten Methoden zu

erreichen. Das in englischer Sprache leicht verständlich verfasste Werk wäre für den deutschsprachigen Raum eine Übersetzung wert und könnte um mancherlei Spezifika ergänzt werden. Inwiefern sich die US-amerikanische Obdachlosigkeit von der in Deutschland unterscheidet, ist mit Sicherheit das Ausmaß, aber auch der unterschiedliche Sozialstaat.

Die meisten Notunterkünfte, Flexiheime und Notschlafstellen verfügen noch über keinerlei WLAN oder PCs für Bewohner. Daher sind die Inhalte dieses Ratgebers von Dowd auch für Einrichtungen hierzulande relevant, insbesondere für Großstadtbibliotheken. Angesichts der Tatsache, dass Bettler, Obdachlose und Nichtsesshafte im Nationalsozialismus als sogenannte »Asoziale« in Konzentrationslagern kamen, in der ehemaligen »DDR« kriminalisiert wurden und auch heute noch einem durchaus hohen Prozentsatz gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in Deutschland ausgesetzt sind³, sollten Öffentliche Bibliotheken, Verbände und Ausbildungseinrichtungen

dieser Thematik um den Umgang und der Sensibilität gegenüber diesen Menschen mehr Aufmerksamkeit schenken und ihr (künftiges) Personal schulen, um eine höhere Sensibilität und ein verändertes Bewusstsein zu erreichen. Der Autor bietet auf seiner Homepage www.homeless-library.com zu bestimmten Problematiken kurze Handlungsempfehlungen an. Hinzu kommt das Angebot eines Newsletters, der wöchentlich erscheint. Darin wird stets eine neue (bibliothekarische) Herausforderung thematisiert, die im Zusammenhang mit obdachlosen »Kunden« und »Kundinnen« entstehen kann.

Wolfgang Kaiser

- 1 www.lvz.de/Nachrichten/Kultur/Kultur-Weltweit/Ein-ganz-gewoehnlicher-Held-So-ist-Emilio-Estevez-Drama-ueber-Obdachlose-in-Amerika [abgerufen am 22.10.2019]
- 2 <https://oebib.wordpress.com/2015/05/07/obdachlose-in-der-bibliothek> [abgerufen am 22.10.2019]
- 3 www.blaetter.de/archiv/jahrgaenge/2012/april/von-der-ungleichheit-zur-menschenfeindlichkeit [abgerufen am 22.10.2019]

ANZEIGE

So holt eine Stadtbibliothek die Jugend ab

Nach dem Umstieg auf Koha: In einem „Entdeckerkatalog“ zeigt die Stadtbibliothek Deggendorf ihre Medien in eigenen Rubriken wie „Lerncenter“ oder „Media Lounge“.

So erleben junge Menschen das Stöbern und Finden aufregend neu.

sb-deggendorf.lmscloud.net

koha
FREE LIBRARY SYSTEM

LMScloud

Ein Unternehmen der **ekz** Gruppe